



# Schwarzwälder Bote

Die große Zeitung in Baden-Württemberg

## Einst revolutionär – bald vergessen

Trends kommen und gehen / So manch sensationelle Erfindung könnte schon demnächst verschwinden

*Von Christian Siekmann*

Berlin. Der Brockhaus hat ausgedient. Ein Schicksal, das er mit vielen anderen Erfindungen teilt. Doch manches ist für immer.

Viele Erfindungen galten als bahnbrechend. Sie lösten Trends aus – und wurden nach einigen Jahren von neuen Ideen abgelöst. Eine ist und bleibt hingegen ein Dauerbrenner.

Griffen Wissbegierige früher ins Bücherregal und schauten im Lexikon nach, gehen sie heute online, googeln oder schauen bei Wikipedia. Das ist bequemer. Der Brockhaus steht vor dem Aus. Die Enzyklopädie führt die Reihe der Gegenstände fort, die früher als unentbehrlich galten und nun

nicht mehr gebraucht werden. Das Handy ersetzte die Telefonzelle, der DVD-Player den Videorekorder. Doch nicht immer bedeuten neue Erfindungen Fortschritt und erweisen sich in der Rückschau als sinnvoll, sagt der Berliner Zukunftswissenschaftler Robert Gaßner. Niemand kann voraussagen, ob sich das Automobilzeitalter in einigen Jahrzehnten als Fluch oder Segen erweisen wird. Es hat die Lebensqualität erhöht, das Stadtbild verändert und den Ölverbrauch in die Höhe getrieben.

Einige bahnbrechende Innovationen seien nicht gemacht worden, um die Welt zu revolutionieren. Sie seien »mehr Zufall

gewesen, wie die Erfindung der SMS«, sagt Gaßner. Ein Zufall, der zum Megatrend wurde. Gibt es aber Dinge, die es immer geben wird? Diese Frage bringt auch Zukunftsforscher ins Schwitzen. Matthias Haas überlegt: »Das Lagerfeuer wird nie aussterben«, sagt der Zukunftsforscher und Trendbeobachter aus Stuttgart. Egal ob früher in der Höhle oder heute am See. Der Mensch sucht die Gemeinschaft. Mit der Zukunft beschäftigen sich die Leute allerdings viel zu wenig, sagt Haas. »Deutschland braucht mehr Neugierige, keine Bestandsbewahrer.